

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Chilly gingen verloren. Gegenstöße konnten die Lage nur bei Barleux, im Abschnitt der 17. Infanterie-Division, wieder herstellen.

Angeichts dieser nicht unbedenklichen Einbußen unterstellte das Heeresgruppenkommando unverzüglich die aus der Gegend von Le Cateau herangeführte 185. Infanterie-Division der 1. Armee und beließ die bereits im Abmarsch zu dieser befindliche 11. Infanterie-Division der 2. Armee. Die von der Obersten Heeresleitung zur Verfügung gestellte 15. Reserve-Division — nur sieben Bataillone Infanterie — wurde von La Fère hinter die nunmehr auch gefährdet erscheinende Mitte der 2. Armee gezogen.

Am 5. September klangen die dreitägigen außerordentlich schweren Kämpfe aus. Im Bereich der 1. Armee lagen die Gruppen Stein und Marschall noch unter starkem Feuer. Die Gruppe Kirchbach wurde am Nachmittag bei Ginchy und am Leuze-Wald (nordwestlich von Combles), die Gruppe Fasbender zwischen der Hospital-Ferme (südwestlich von Rancourt) und der Somme nochmals angegriffen. Dabei wies die nur auf ihrem linken Flügel in den Kampf verwickelte 56. Infanterie-Division den Feind ab, die 111. und 2. Garde-Infanterie-Division verloren ihre vordersten Linien bei Combles und Le Forest sowie die Hospital-Ferme, die noch mit Teilen der 1. Garde-Infanterie-Division vermischte 53. (sächsische) Reserve-Division erlitt erhebliche Geländeeinbußen westlich vom Marrières-Walde; auch Ommécourt bei Cléry fiel in französische Hand. Bei der 2. Armee wurden zunächst durch Gegenangriffe mecklenburgischer, holsteinischer und sächsischer Regimenter Teile der vordersten Stellung südlich von Barleux und bei Vermandovillers wiedergewonnen. Bald danach einsetzende neue französische Vorstöße zwischen Barleux und Chilly wurden von der 17. und 18. Infanterie-Division blutig abgewiesen, während der stark erschöpften Division Francke im Kampfe mit einem übermächtigen Gegner westlich von Deniécourt Stellungsteile verloren gingen. Die 23. (sächsische) und 35. Infanterie-Division konnten sich gegen wiederholte Angriffe in ihrer neuen Verteidigungslinie behaupten.

Insgesamt ließen die Gegner in den dreitägigen Kämpfen mehr als 1500 Gefangene in deutscher Hand. Sie selbst meldeten mehr als 7000 deutsche Gefangene, davon die Engländer 1000, ferner eine Beute von 36 Geschützen.

Die Oberste Heeresleitung hatte am 4. September abends die Lage an der Somme als „sehr ernst“ angesehen. Berechnungen ihrer Nachrichtenabteilung ließen vermuten, daß die englische Führung gegenüber der deutschen 6. und 4. Armee Divisionen von geringerer Gefechts-